

Luckau/Dahme 09. April 2014, 02:52 Uhr

## Luckauer Spektrale auf der Suche nach Heimat

**Ausstellung findet ab Mai an zwei Standorten in der Berstestadt statt / Frage "Woher – wohin?" ist zentrales Thema**

LUCKAU Zwölf Künstler, zwei Standorte und die zentrale Frage nach der Heimat – das sind die Eckpfeiler der diesjährigen Spektrale in Luckau. Zur Eröffnung am 17. Mai wird auch der mit 3000 Euro dotierte Kunstpreis vergeben. Beteiligt sind Künstler aus der Region.



Die sechste Spektrale findet ab Mitte Mai in Luckau statt: In den Kellern des Schlossbergs (l.) und – neu – in den Hallen der Kulturkirche.

Foto: Jan Augustin/Janetzko/LR

Zwei große Neuigkeiten gibt es für die alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung. Die erste ist, dass die renommierte und regional geprägte Schau der Gegenwartskunst in diesem Jahr an zwei Standorten gezeigt wird. Neben den Kellern des Schlossbergs, die sich 2012 bewährt haben und von Kuratorin Daniela Dietsche als sehr attraktiv eingestuft werden, gewann die Ausstellung Flächen in der Luckauer Kulturkirche dazu. An der Nonnengasse 1 werden ab Mai Arbeiten gezeigt, die mit der Feuchtigkeit in den Kellern nicht so gut zurechtkommen würden – beispielsweise Fotografien.

Die zweite große Neuigkeit ist, dass die Spektrale erstmals ein Kulturland-Projekt ist. Mit dem Titel

"Woher – wohin? Auf der Suche nach einer neuen Heimat" lehnt sich die Schau thematisch an die erste Brandenburgische Landesausstellung an. Diese widmet sich der wechselhaften preußisch-sächsischen Beziehung unter der Überschrift: "Wo Preußen Sachsen küsst – Szenen einer Nachbarschaft".

"Wir haben uns gefragt: Was ist Nachbarschaft heutzutage?", erklärt Kuratorin Daniela Dietsche. "Wie ist es, wenn man neu in eine Region kommt?" Luckau sei mit seinen Renaissance-Häusern am Marktplatz ein gutes Beispiel dafür. Denn die damaligen Baumeister zogen aus Italien in die Niederlausitz. "Das Thema Migration gab es schon immer und ist zu jeder Zeit aktuell", so die Kuratorin.

Die Liste der Künstler steht fest. Derzeit legen sie letzte Hand an ihre Arbeiten. "Alte Hasen" wie Irene Anton, Micha Brendel – bekannt für sein rotes "L" für Australienforscher Ludwig Leichhardt bei der Aquamediale 2013 – oder Karin Ascher aus Lübben sind unter anderem dabei. Sie hatte bei der fünften Spektrale moderne, mit allen Waffen ausgerüstete Rebläuse gestaltet. Videokünstlerin Monika Funke-Stern aus Falkensee wurde aus den 20 Bewerbungen ebenso ausgewählt wie Adelheid Fuss. Die Potsdamerin stammt aus Rumänien und macht dies zum Thema, indem sie voraussichtlich Dörfer von oben, aus Satelliten-Perspektive, zeigen wird. Zu erwarten sind weiterhin Fotografien von Thomas Kläber aus Kolkwitz, eine Installation von Franz Rentsch und der Lübbenerin Marietta Thier sowie ein Druckstock von Sabine Ostermann aus Falkensee.

### Zum Thema:

**Die sechste Luckauer Spektrale** wird insgesamt geschätzte 40 000 Euro Kosten. Das ist nach Angaben des Landkreises Dahme-Spreewald der aktuelle Stand des Finanzvolumens. Der Landkreis selbst gibt 25 000 Euro dazu. Weitere Mittel kommen von der Stadt Luckau und Kulturland Brandenburg. **Die Eröffnung** findet am 17. Mai um 14 Uhr am Luckauer Schlossberg statt – bei schlechtem Wetter in der Kulturkirche.

## Jüngste Kommentare

---

---